

Unsere Themen:

Seite 1:

- Frohe Ostern
- Geldsegen für Kinderkrippen

Seite 2:

- Nachgefragt zum Thema: Krankenkassen Überschuss bei 19,5 Milliarden Euro
- Klausur des CSU-Ortsverbands Seßlach

Seite 3:

- Schlemmergutschein der CSU Seßlach geht an Maria Klee
- JU-Zukunftskongress: Oberfranken demographiefest machen!

Seite 4:

- Fusion der JU Ortsverbände Rödental und Dörfles-Esbach
- FU Lautertal besichtigte das Müllheizkraftwerk
- Starkbierregentschaft in Dörfles-Esbach

Seite 5:

- Vorratsdatenspeicherung
- Der Nutzer entscheidet
- Senioren Union besichtigte die VR-Bank am Theaterplatz in Coburg

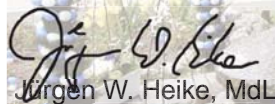
Seite 6:

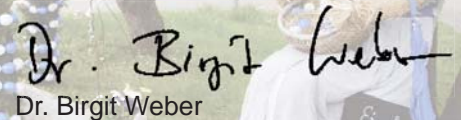
- Absage für Sonderförderung
- Interessante Internetseiten
- Veranstaltungskalender

Frohe Ostern

Die CSU Kreisverbände Coburg-Stadt und Land wünschen allen Freunden, Wählern und Mitgliedern ein frohes Osterfest und einen schönen Start in den Frühling. Die ersten Frühlingsblumen erblühen, der Himmel wird blauer, die Tage werden länger und Frühlingsgefühle sind überall zu spüren. Bewahren sie sich dieses Gefühl für den Rest des Jahres!

Ihr Redaktionsteam des „Berichterstatters“


Jürgen W. Heike, MdL


Dr. Birgit Weber


Hubertus Gerlicher


Matthias Korn

Geldsegen für Kinderrippen „am Callenberg“ und „Haus der Kleinen Kinder“

Wie die Bayerische Sozialministerin Christine Haderthauer dem Coburger Abgeordneten Jürgen W. Heike auf seine Anfrage Mitte März mitteilte, wird die Stadt Coburg für 12 neue Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren im Neubau der Kinderkrippe des „Waldorfkindergartens“ am Callenberg eine Förderung von 261.200 € aus dem Programm „Aufbruch Bayern“ erhalten.

Ebenso wird die Gemeinde Meeder eine Förderung aus dem gleichen Topf für 12 neue Betreuungsplätze in der Kinderkrippe am „Haus der Kleinen Kinder“ in Höhe von 262.050 € erhalten.

Prinzipiell ist die Kinderbetreuung Aufgabe der Kommunen, dennoch weist die Ministerin darauf hin, dass der Freistaat Bayern bundesweit den höchsten Beitrag an Landesmitteln für die Kindergärten und zur Unterstützung der Gemeinden aufwendet. Für jeden neu geschaffenen Platz trägt der Staat im Schnitt 80 Prozent der Kosten. Aufgrund der hohen Ausbaudynamik sind die Mittel des Bundes in

Höhe von 340 Millionen Euro bereits verplant. Der Freistaat Bayern hat sich dazu entschlossen, die Förderung allein durch Landesmitteln fortzusetzen und dabei über 500 Millionen Euro einzusetzen.

Insgesamt investiert die Bayerische Staatsregierung im Jahr 2012 etwa 2,4 Milliarden Euro in die Familienpolitik, wobei MdL Heike darauf hinweist, dass die Unterstützung der Kindertagesstätten eine wesentliche Säule im familienpolitischen Konzept darstellt.

Jürgen W. Heike, MdL



Das „Haus der Kleinen Kinder“ in Wiesenfeld Gemeinde Meeder.

Krankenkassen: Überschuss bei 19,5 Milliarden Euro



Die Vorsitzende des FU Keisverbandes Coburg-Land, Barbara Hölzel, fragte nach:

Wie wird dieser Überschuss verwendet? Bleibt er im Fond oder wird er an die Beitragszahler zurückgeführt durch Beitragssenkung oder Abschaffung der Praxisgebühr?

Dazu die Pressemeldung vom 20.03.2012 der AOK Bayern:

AOK Bayern will Überschüsse im Fonds belassen!

Für den Verbleib der Überschüsse im Gesundheitsfonds hat sich der Verwaltungsrat der AOK Bayern ausgesprochen. „Das Geld sollte als Puffer beim Bundesversicherungsamt bleiben“, so Fritz Schösser, Vorsitzender des Selbstverwaltungsgremiums.

Als Begründung führte der Versichertenvertreter an, dass gesetzlich vorgesehene Ausgabensteigerungen, hohe Honorarforderungen und eine schlechtere konjunkturelle Entwicklung die Überschüsse schnell aufzehren werden. „Beim Blick in die Kasse wird dann das Jammern groß sein und die Beitragszahler werden es ausbaden müssen, dass man in guten Zeiten nichts auf die Seite gebracht hat“, so der AOK-Verwaltungsrat.

„Der Gesetzgeber hat eindeutig geregelt, dass Gesundheitsfonds und Kassen aus Überschüssen Rücklagen bilden müssen“, so Dr. Claudia

Wöhler, alternierende Verwaltungsratsvorsitzende der AOK Bayern und Vertreterin der Arbeitgeberseite. Noch seien Fonds und Kassen weit von dem Überschuss- und Rücklagenvolumen entfernt, das eine Abschmelzung erforderlich mache.

Sowohl Versicherten- wie Arbeitgeberseite im Verwaltungsrat mahnten an, dass Steuerzuschüsse nicht Gegenstand von Verschiebemannövern werden dürften. Steuerzuschüsse seien für versicherungsfremde Leistungen vorgesehen. Wer sie verringere, so die Vorsitzenden, nehme vorzeitige Zusatzbeiträge oder Beitragssatzsteigerungen in Kauf.

Was für die gesetzliche Krankenversicherung zähle, sei eine nachhaltige und stabile Finanzierung und dazu gehöre, dass der Bundeszuschuss planbar sei.

Hubertus Gerlicher

Klausur des CSU-Ortsverbands Seßlach

Die Vorstandschaft des CSU Ortsverbandes Seßlach und die CSU-/Landvolk-Stadträte aus Seßlach trafen sich zu ihrer Winterklausur.

Dabei ging es neben der Diskussion über aktuelle Themen aus Seßlach wie das Altenheim, den Schulneubau und die Seßlacher Fernwärme insbesondere um die Ausrichtung zur Kommunalwahl 2014.

Dazu wurden Ziele definiert, Aufgaben verteilt, ein Zeitstrahl über den „Wahl-Countdown“ entwickelt und mit „Leben gefüllt“ sowie erste wichtige Entscheidungen getroffen.

Natürlich wurde auch mit Schnitzeln vom Gasthaus Reinwand und Bier vom Seßlacher Kommunbrauhaus bestens für das leibliche Wohl der fleißigen Akteure gesorgt.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen und wird in der kommenden Herbstklausur weiter entwickelt -

Details verraten wollen die Seßlacher CSU Vorstandsmitglieder und Mandatsträger allerdings noch nicht! Denn sie wollen ja nicht, dass die

anderen Mitbewerber jetzt schon von diesem Insiderwissen profitieren können.

Marcus Werner



Die Vorstandschaft der CSU Seßlach sowie die CSU-/Landvolk-Stadträte aus Seßlach bereiten sich bereits auf die Kommunalwahl 2014 vor.

Schlemmergutschein des CSU-Ortsverbands Seßlach geht an Maria Klee

In der alljährlichen Weihnachtspost des CSU Ortsverbandes Seßlach gilt es ein Bilderrätsel zu lösen. Dieses Mal waren 5 Brunnen des Stadtgebietes Seßlach abgelichtet, die den richtigen Stadtteilen zugeordnet werden mussten.

Dass sich die Seßlacher in ihrer Heimat gut auskennen, belegen die über 50 richtigen Einsendungen. Glückliche Gewinner einer Flasche Wein waren der Drittplatzierte Georg Blümig und der Zweite Edgar Dünisch. Den Hauptgewinn über einen Schlemmergutschein in Höhe von 50 Euro beim Roten Ochsen in Seßlach bekam Maria Klee aus Rothenberg. Die glückliche Gewinnerin erhält auf dem Bild den Gutschein vom CSU Ortsvorsitzenden Marcus Werner ausgehändigt, der sich auch in der kommenden



Ausgabe der beliebten Weihnachtspost wieder über viele Miträtsler freut.

Marcus Werner

JU-Zukunftskongress: Oberfranken demografiefest machen!

Wie können wir bei sinkenden Einwohnerzahlen unsere sozialen Sicherungssysteme finanzieren? Wie erhalten wir unsere Infrastruktureinrichtungen wie Kindergärten und Schulen?

Diese und viele weitere Fragen standen im Mittelpunkt des Zukunftskongresses der Jungen Union Oberfranken vom 3. bis 4. März 2012 in Bayreuth. Hieran nahmen auch zahlreiche Vertreter der JU-Kreisverbände Coburg-Land und Coburg-Stadt teil.

Wie in keinem anderen Bezirk Bayerns, ist in Oberfranken das Thema demografischer Wandel präsent und vielerorts - besonders in Ostoberfranken - bereits spürbar.

Während der zweitägigen Tagung erarbeiteten die Teilnehmer daher in Arbeitsgruppen Konzepte zu Themen wie Städtebau, Stadtentwicklung, Mobilität und Infrastruktur.

Zahlreiche hochkarätige Politiker trugen mit Vorträgen zum Gelingen der Veranstaltung bei. So hielt der Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler ein Impulsreferat zum Thema „Demographische Herausforderungen für Oberfranken“.

Bevor dann am Samstagabend Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter



Die Vertreter der beiden JU Kreisverbände Coburg-Stadt und Coburg-Land beim Zukunftskongress der JU Oberfranken in Bayreuth.

Friedrich zu den Teilnehmern sprach, fand eine Diskussion mit der JU Landesvorsitzenden Katrin Albsteiger, dem CSU-Kreisvorsitzenden Coburg Land und Bezirksvorsitzenden der Seniorenunion Jürgen W. Heike sowie dem Unternehmer und Vorsitzenden des Regionalmarketingvereins Kronach Creativ Rainer Kober statt.

Am zweiten Tag hielt die Europaabgeordnete Monika Hohlmeier schließlich einen Vortrag zum Thema „Zukunft der ländlichen Räume“. Durch ihre Arbeit im Europaparlament konnte sie

dabei auch den Bogen fachkundig zu den aktuellen europäischen Themen spannen.

Die Ergebnisse des Kongresses werden nun vom Arbeitskreis Demographie der JU Oberfranken zusammengetragen und ausgewertet.

Der diesjährige Zukunftskongress der JU Oberfranken war eine gelungene Veranstaltung, deren Fortsetzung sich auf jeden Fall lohnen würde.

Philipp Greiner-Petter und Kurt Knoch

Zusammen und gestärkt in die Zukunft – Fusion der JU Ortsverbände Rödental und Dörfles-Esbach

Am Samstag den 17. März 2012 trafen sich die Mitglieder der beiden JU Ortsverbände Rödental und Dörfles-Esbach zur gemeinsamen Jahreshauptversammlung. Auf dieser beschlossen die beiden Verbände einstimmig ihre Fusion.

Neuer Ortsvorsitzender des vereinten Ortsverbandes wurde der Rödentaler Steffen Kräußlich. Als stellvertretende Ortsvorsitzende wurde Monja Machold-Friedel aus Dörfles-Esbach gewählt.

Mit der Fusion der beiden Verbände wird die Präsenz der Jungen Union Coburg Land in beiden Gemeinden im Landkreis gesichert. Durch die Bündelung der Kräfte können die beiden Verbände ihre gute Arbeit fortsetzen.

Der Kreisvorsitzende Philipp Greiner-Petter wünschte dem neugegründeten Ortsverband alles Gute für die anstehenden Aufgaben und sicherte die Unterstützung des JU-Kreisverbands zu.



Der neugewählte Vorstand der JU Rödental - Dörfles-Esbach v. l. JU Kreisvorsitzender Philipp Greiner-Petter, Schriftführerin Franziska Kräußlich, Ortsvorsitzender Steffen Kräußlich, die stellvertretende Ortsvorsitzende Monja Machold-Friedel sowie die beiden Beisitzer Leopold Ott und Christian Sturm.

„Die Ortsverbände kennen die Probleme und Herausforderungen ihrer Gemeinden am Besten. Durch Präsenz in den Gemeinden können wir

eine gute Politik für unseren Landkreis gestalten“ so der Kreisvorsitzende.

Steffen Kräußlich

FU Lautertal besichtigte das Müllheizkraftwerk



Die Mitglieder der Frauen Union Lautertal besichtigten das Müllheizkraftwerk in Coburg-Neuses.

Bei einer sehr interessanten Führung durch die Betriebsräume ging Frau Eisenträger, welche die Führung leitete, auf alle Einzelheiten und Fragen ausführlich ein.

Barbara Hölzel

Starkbierregentschaft in Dörfles-Esbach

Beim Starkbieranstich im Dörfleser Schützenhaus wurden wie schon in den Jahren zuvor eine Starkbierkönigin und ein Starkbierkönig ermittelt. In diesem Jahr entschied ein Themenbezogenes Quiz wer die Herrschaft übernimmt. Jeweils durch Stichfragen ermittelt, setzten sich Ronald Friedel

und Sabrina Müller-Stedefeld auf den Herrscherthron.

Eine Tombola sorgte für weitere Unterhaltung und stimmte alle auf die vierwöchige Starkbierzeit im Schützenhaus ein.

Thomas Meckel



Vorratsdatenspeicherung

In der schwarz / gelben Koalition in Berlin kracht es. Auslöser ist die Justizministerin Leuthäuser-Schnarrenberger (FDP), die sich hartnäckig weigert, den Interessen der Bürger Rechnung zu tragen.

Es geht um die Vorratsdatenspeicherung, die Telefon- und Internetgesellschaften verpflichtet, die bei diesen anfallenden Verkehrsdaten nicht zu löschen, sondern für einen bestimmten Zeitraum aufzuheben. Bei Telefongesprächen werden dabei Datum, Uhrzeit und die Rufnummer des beteiligten Anschlusses sowie bei Handyverbindungen der Ort des Aufenthalts des Gesprächspartners gespeichert. Bei Internetverbindungen wird nur die IP-Adresse, die den Nutzer erkennbar macht, gespeichert. Keinesfalls wird irgendwo dabei der Inhalt von Gesprächen, E-Mail oder SMS aufgezeichnet. Eine „Bespitzelung“, wie immer wieder behauptet wird, ist damit nicht möglich.

Da die Daten bei dem Unternehmen gespeichert werden, sind sie für den Staat prinzipiell erst einmal nicht abrufbar. Nur in Einzelfällen und unter strengen Voraussetzungen kann ein Richter die Herausgabe an die staatlichen Organe anordnen.

Entgegen den Behauptungen der Justizministerin und mancher Presseorgane hat das Bundesverfassungsgericht genau diese Möglichkeit der Nachverfolgung von Straftaten in schweren Fällen für zulässig erklärt.

Nur mit solchen Daten können teilweise schwere Straftaten aufgeklärt werden. Dies gilt nicht nur für Kinderpornografie, für das unberechtigte Abheben von Bankkonten oder Erpressungen, sondern auch für die Aufenthaltsüberprüfung von Straftätern zum Zeitpunkt der Straftat. In einer großen Anzahl von Beispielen hat sich mittlerweile herausgestellt, dass durch das Verbot der Speicherung genau solche Straftaten nicht aufgeklärt werden konnten. Dies verunsichert den rechtstreuen Bürger.

Die Justizministerin schlägt vor, dass man das „Quick-Freeze-Verfahren“ einführen sollte. Dies würde von den jeweiligen Unternehmen „nach einer

gerichtlichen Anordnung“ eine Speicherung verlangen, wobei eigentlich auch klar sein dürfte, dass erst nach der Straftat bekannt wird, dass eine solche erfolgt ist und somit auch keine Daten gespeichert worden sind.

Damit ist dieses Beweismittel unwiederbringlich verloren, auch der Aufenthalt eventueller Täter zur Tatzeit kann dann natürlich nicht mehr nachvollzogen werden, da keine Daten vorhanden sind, sie mussten ja gelöscht werden.

Schon aus diesem kurzen, knappen Beschreibungen lässt sich eindeutig entnehmen, dass einerseits das Bundesverfassungsgericht die Speicherung erlaubt und eine richterliche Entscheidung verlangt, andererseits die Verhaltensweise der Justizministerin unerträglich ist.

Mittlerweile hat sogar die EU bereits ein Strafverfahren gegen die Bundesregierung angekündigt, was eine Strafzahlung in Millionenhöhe nach sich ziehen wird.

Ohne Datenspeicherung ist der Schutz des Bürgers vor schweren Straftaten nicht mehr in vollem Umfange gewährleistet, deshalb sollte entweder die Ministerin in Berlin endlich den Vorlagen des Verfassungsgerichts und der EU folgen, oder zurücktreten!

Jürgen W. Heike, MdL

Jürgen W. Heike, MdL

Der Nutzer entscheidet

Prof. Klaus Wunderling und MdL Heike haben in einer Initiative den Bundesverkehrsminister aufgefordert Stellung zu nehmen, ob und inwieweit die Anbindung Coburgs an das ICE-Netz der Bahn gesichert ist. In einem kurzen aber klaren Schreiben beantwortet der Minister diese Anfrage mit einem unbedingten ja bezüglich der Tagesrandzeiten, eine Erweiterung, wie sie von den beiden Fragestellern gewünscht wurde, konterte der Minister mit dem Satz: „Sollte sich das Fahrgastaufkommen in Coburg entsprechend entwickeln, so besteht durchaus die Möglichkeit und die Bereitschaft der DB AG, die Anzahl der ICE Fahrten über Coburg auszuweiten.“

Allerdings ist auch in einem weiteren Hinweis vermerkt, dass durch die Anfahrt von Coburg die ICE-Strecke zwischen Berlin und München eine Fahrzeitverlängerung von zehn Minuten erfährt, was natürlich auch bei der Planung einer schnellstmöglichen Verbindung kontraproduktiv sein kann.

MdL Heike fasst die Ausführungen in der Feststellung zusammen, dass es alleine auf den Nutzer ankommt, wenn Coburg einen dauerhaften und vielleicht auch einen ausgedehnteren Anschluss an das deutsche ICE-Netz erhalten soll. „Es liegt an uns, ob die Bahn in Zukunft Coburg als ICE-Halt akzeptiert“, meint MdL Heike.

Senioren Union besichtigte die VR-Bank am Theaterplatz in Coburg



Absage für Sonderförderung

Durch die Autobahn A73 und die in wenigen Jahren zu erwartende ICE-Strecke Nürnberg/Berlin haben eine Reihe von Feuerwehren bei ihren Gemeinden bereits Mittel beantragt, um den Sonderaufgaben für Großschäden an solchen Strecken begegnen zu können. Die Bürgermeister der angrenzenden Kommunen haben beim Landtagsabgeordneten angefragt und nach der Möglichkeit von Sondermitteln sich erkundigt. In einem umfassenden Schreiben antwortet nunmehr der Bayerische Innenminister Joachim Hermann, dass prinzipiell keine Sonderförderungen gegeben werden, weil hier eine große Anzahl von Gemeinden und Gebietskörperschaften betroffen wären und damit die Gesamtförderung der Sicherheit durch Unterstützung von Feuerwehr und anderen technischen Hilfeleistern gefährdet wäre. Im Übrigen, so der Minister, betreffen solche strukturellen Faktoren der Verkehrsverbindungen sehr viele Gemeinden in Bayern.

Allerdings lässt das Bayerische Feuerwehrgesetz eine „Hintertür“ zu, wonach Aufwendersatz für notwendige Investitionen angewendet werden kann, wenn im abwehrenden Brandschutz und im technischen Hilfsdienst Leistungen nicht abgerechnet werden können und neben den eigentlichen Rettungseinsätzen auch noch weitere Tätigkeiten notwendig werden. Die dabei entstehenden Personal- und Sachaufwendungen können gegenüber den Versicherungen geltend gemacht werden und zur Minderung der einsatzbedingten Aufwendungen der Katastrophenschutzbehörden beitragen.

Dennoch bleibt das Resümee des Abgeordneten „Für Fahrzeuge und technische Ausrüstung gibt es nichts!“. Den Hinweis des Ministers jedoch, dass die Kommunen auch von den Verkehrsverbindungen profitieren, kann auch MdL Heike nachvollziehen.

Jürgen W. Heike, MdL



Mittwoch, 04.04.2012 - 18.00 Uhr

**Senioren Union Kreisverband Coburg Stadt und Land
Kreishauptversammlung**

Gaststätte Münchner Hofbräu - Kleine Johannissgasse 8 - 96450 Coburg

Mittwoch, 04.04.2012 - 19.00 Uhr

Ortsverband Co-West: **CSU-Stammtisch**

Gasthaus „Reck“ - Nicolaus-Zech-Str. 10 - 96450 Coburg

Liebe Leserinnen und Leser,
auf Wunsch erhalten Sie den CSU-Berichterstatter künftig auch per Fax oder Post. Dazu wenden Sie sich bitte an die CSU Bundeswahlkreisgeschäftsstelle.

Interessante Internetseiten

Jürgen W. Heike, MdL

www.jw-heike.de

Dr. h. c. Hans Michelbach, MdB

www.hans-michelbach.de

Monika Hohlmeier, MdEP

www.monika-hohlmeier.de

Elke Protzmann

www.elke-protzmann.de

CSU BWK Geschäftsstelle

www.csu.de/verband/224/

CSU Coburg-Stadt

www.csu-coburg.de

CSU Coburg-Land

www.csu.de/kv-coburg-land

CSU Bundeswahlkreisgeschäftsstelle

Hindenburgstraße 9 - 96450 Coburg

Telefon: 09561 / 750 - 31 (32)

Fax: 09561 / 87 16 15

BWK Geschäftsführerin

Jessika Dorst

coburg@csu-bayern.de

Bürgerbüro Jürgen W. Heike, MdL

Matthias Korn

korn_matthias@freenet.de

Bürgerbüro Hans Michelbach, MdB

René Boldt

hans.michelbach@wk.bundestag.de

Redaktionsleitung:

CSU Kreisverband Coburg-Stadt

Dr. Birgit Weber

CSU Kreisverband Coburg-Land

Hubertus Gerlicher

Hindenburgstraße 9 - 96450 Coburg

Konzeption / Layout:

CSU Bundeswahlkreisgeschäftsstelle

Matthias Korn

Hindenburgstraße 9 - 96450 Coburg

Impressum / V.i.S.d.P.:

CSU Kreisverband Coburg-Land

Jürgen W. Heike, MdL

Staatssekretär a. D.

Hindenburgstraße 9 - 96450 Coburg